

PFLANZE DES MONATS

Magellan-Torfmoos

Sphagnum magellanicum (BRIDEL, 1798)

6/2018

Weltweit gibt es rund 300 Torfmoosarten, wodurch die Torfmoose zu den artenreichsten Gruppen unter den Moosen zählen. Während die meisten Arten in Südamerika beheimatet sind, findet sich die größte Biomasse an Torfmoosen auf der Nordhalbkugel, wo sie in einem von Nordamerika bis Asien geschlossenen Gürtel zwischen dem 50. und 70. Breitengrad die riesigen Mooregebiete dominieren. In Österreich kommen insgesamt 36 verschiedene Torfmoosarten vor.

Wie alle Torfmoose ist auch das Magellan-Torfmoos an feuchte Lebensräume und ganz besonders an Moore gebunden. Es kann geringste Nährstoffmengen aus dem Wasser filtern. Im Gegenzug werden Wasserstoff-Ionen an die Umgebung abgeben, wodurch diese immer saurer und zugleich nährstoffärmer wird. Gepaart mit dem enormen Wasserrückhaltevermögen der Torfmoose entstehen für andere Organismen äußerst lebensfeindliche Bedingungen, während sich die Torfmoose pudelwohl fühlen.

Kaum ein anderer Lebensraum wird derartig vom Magellan-Torfmoos geprägt wie die Hochmoore. In Reih und Glied stehen die Köpfchen der einzelnen Pflänzchen und bilden große rötliche Decken. Die Torfmoose wachsen an der Spitze immer weiter, wodurch sie praktisch unsterblich sind. Im Untergrund spielt sich jedoch ein ungewöhnlicher Schachzug der Evolution

ab. Aufgrund der kompakten Wuchsform dringt kaum Licht in den Untergrund, so dass die lebensnotwendige Photosynthese nicht mehr ablaufen kann. In Folge sterben die unteren Pflanzenteile ab. Die Torfmoose sind demnach lebendig und tot zugleich. Durch die nassen und praktisch sauerstofffreien Bedingungen können die Pflanzenteile nicht vollständig zersetzt werden und es entsteht Torf.

Hochmoore sind klimaneutrale Lebensräume, denn sie setzen zwar klimawirksames Methan frei, aber im Gegenzug wird Kohlenstoff über die Jahrtausende in meterdicken Torfschichten gespeichert. Der Großteil der Moore in Österreich wurde jedoch zerstört oder entwässert. Durch die Entwässerung gelangt Sauerstoff in den Torf und in Folge wird klimawirksames Kohlendioxid freigesetzt. Moore bedecken weltweit rund 3 % der Erdoberfläche und speichern dabei mehr Kohlendioxid als alle Wälder zusammen. Auch in Österreich stellen die verbliebenen Moore und Torfböden gewaltige Kohlenstoffspeicher dar. Über Revitalisierungsprojekte wird versucht im Sinne des Natur- und Klimaschutzes den Wasserhaushalt der Moore wieder auf ein natürliches Niveau zu bringen und die Moore langfristig zu schützen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_06](#)

Autor(en)/Author(s): Schröck Christian

Artikel/Article: [Magellan-Torfmoos Sphagnum magellanicum \(Bridel, 1798\) 1](#)